

pen einzusetzen, da sie oft langsam wachsen und nachher, wenn sie bei der Abreise noch nicht verpuppungsfähig sind, elend umkommen.

Wer aber mehr Beobachter als Sammler ist lässt sich dadurch nicht abschrecken. Die Raupenformen exotischer Falter sind oft so interessant, dass es schon wichtig und genussreich ist, sie zu sehen, und gerade die südamerikanischen Raupen sind hoch interessant. Dort lebt ja in zahlreichen Arten die herrliche Gattung *Hyperchiria* oder *Automeris*, wie sie Kirby nennt, der den Namen *Hyperchiria* nur für die Arten mit gezahntem Flügelrand beibehält.

(Schluss folgt.)

### Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von Balduin Stevojt.

Vorliegende Arbeit ist das Ergebnis jahrelanger Sammeltätigkeit. Die nächste Veranlassung zur Veröffentlichung derselben entsprang der vom Verfasser gemachten Wahrnehmung, dass in den ihm zu Handen gekommenen entomologischen Fachwerken Livlands sehr häufig, Kurlands dagegen äusserst selten erwähnt wird und man also leicht vermuten könnte, unsere kurländische Fauna zeichne sich durch ihre Armut aus. Daher hege ich die Absicht, vorläufig an einer Schmetterlingsgattung das Gegenteil zu beweisen. Das im Jahre 1876 von F. Sintenis-Dorpat veröffentlichte Werk über die Lepidopteren der russischen Ostseeprovinzen führt zwar den Titel: „Neues Verzeichnis der in Estland, Livland, Kurland und auf Oesel bisher aufgefundenen Schmetterlinge“, doch beim Durchlesen nimmt man sofort wahr, dass es sich fast ausschliesslich um livländische Falter handelt. Dasselbe soll übrigens nur als Ergänzung zu der für die Baltische Fauna grundlegenden Arbeit Nolkens: „Lepidopterologische Fauna von Est-, Liv- und Kurland.“ 1868 dienen. Ein blosses Verzeichnis der vorhandenen Arten bildet doch nur, der geehrte Herr Vorgänger verzeihe diesen Ausdruck, ein dürres Gerippe, dem Fleisch und Blut mangeln. Daher ist Verfasser dieses nicht allein bemüht gewesen, eine Aufzählung der bisher in Kurland entdeckten Noctuen zu geben, sondern auch, soweit seine Erfahrungen reichen, bei jeder Art Flugzeit und Häufigkeit, oder Seltenheit des Vorkommens zu erwäken. Vielleicht möchte es zunächst von Interesse sein, zu wissen, wie hoch

sich die Menge sämtlicher, von F. Sintenis und anderen Forschern in Livland und wiederum von verschiedenen Sammlern und mir in Kurland beobachteten Macrolepidopteren beläuft. Ich habe dabei die in das Sintenis'sche Verzeichnis aufgenommenen, bei Petersburg und in Finnland fliegenden Schmetterlinge nicht berücksichtigt.

	Livland	Kurland
Rhopalocera	108	112
Sphinges	37	40
Bombyces	114	116
Noctuae	196	350
Geometrae	197	220
	652 Arten	838 Arten

Aus obiger Vergleichung geht hervor, dass unsere kurländische Fauna diejenige Livlands, namentlich in Bezug auf Noctuen und Geometriden, an Artenreichtum übertrifft.

Zwar fliegen in Livland und Estland wegen der höheren, nordischen Lage manche uns fehlende Arten, wie *Arg. frigga*, *Oeniscus jutta*, *Colias palaeno*, *ab. Werdandi*, dagegen habe ich mehrmals in Kurland *Polyom. amphidamus*, *Lyc. sebrus*, *argiades* und *bellargus* erbeutet, die nach Petersens: „Fauna baltica“ in den russischen Ostseeprovinzen nicht vorkommen sollen.

Ehe ich nun zur Beschreibung unserer kurländischen Noctuen übergehe, möchte ich noch einige allgemeine Bemerkungen über diese so interessante Gattung vorausschicken. Das frühere oder spätere Auftreten vieler Arten hängt hier zu Lande völlig von den Launen des Klimas ab. Im Allgemeinen habe ich wahrgenommen, dass die Frühlingsseulen, die an anderen Orten bereits im März fliegen, hier meist Ende April erscheinen, wobei natürlich die Flugzeit oft bis Mitte Mai dauert. Ist das Frühjahr ein besonders günstiges, so zeigen sich wiederum manche Spätsommer- oder Herbstarten zwei oder drei Wochen vor der in den Fachwerken erwähnten Zeit und verschwinden selbstverständlich auch früher. So fing ich im Jahre 1896 die ersten *Cat. promissa* und *sponse* bereits Ende Juni. Die Flugzeit von *Cat. frazini* und *nupta*, die gewöhnlich bis Ende September, in günstigen Jahren sogar bis Anfang Oktober dauert, hat oft schon im August ein Ende. Manche Arten treten jahrelang äusserst selten oder gar nicht auf, um dann plötzlich wieder in ungeahnter Menge zu erscheinen. So habe ich z. B. bereits seit sechs Jahren keine *Phu-*

*sia gamma* gefangen, die 1880 in verheerender Anzahl sich zeigte. Epidemien und Schlupfwespen spielen bekanntlich ausser klimatischen Verhältnissen dabei eine grosse Rolle. Jedenfalls ist keine Tiergattung gegen atmosphärische Vorgänge so empfindlich wie gerade die Noctuen. Trotz Falb habe ich die Beobachtung gemacht, dass sich aus einem frühern oder spätern Auftreten derselben mit ziemlicher Sicherheit auf einen frühern oder spätern Herbst schliessen lässt. Auch Witterungsveränderungen sagen sie oft zwei bis drei Tage vorher. An manchem schönen, stillen Sommerabende wartete ich bei der Lampe vergebens auf den Anflug. Es kam nichts und am andern oder darauffolgenden Tage gab es Sturm oder Regen. Und doch — das ist eben der merkwürdige Widerspruch — lieben die Eulen windiges Wetter und treten, wenn es nicht gerade in Strömen vom Himmel giesst, zahlreicher als sonst an der Beize auf. Was sie aber sehr scheuen, ist — der Nebel. Beim Köderfange fiel es mir oft auf, wie die Noctuen gleich nach Sonnenuntergang anfangs in grosser Menge fliegend, plötzlich wie vom Erdboden verschwunden waren. Heute gibt es sicher Nebelwetter, dachte ich — und ich täuschte mich nicht! Trotz anfänglich heiterer und warmer Luft tropfte es ein paar Stunden später von allen Bäumen und Sträuchern! Gefühl und Gehör scheinen bei den Eulen, wie man solches auch bei den Fledermäusen beobachtet hat, besonders fein entwickelt zu sein. Beim Fange an der Lampe nahm ich zu meinem stillen Aerger häufig wahr, wie geschieht die an der Oberlage des Zimmers schwirrenden Falter dem Netze auszuweichen wussten. Hatte ich sie beim ersten oder zweiten Schlage nicht erhascht, so wurden sie mit einem Male unsichtbar und vermochte man dieselben trotz eifrigen Suchens nicht aufzufinden. Hatte ich aber eine Zeitlang ruhig dagesessen, so kamen die Eulen wieder zum Vorschein, um das Spiel von neuem zu beginnen.

Alle in dieser Monographie mit einem \* versehenen Falter sind von mir persönlich erbeutet worden. Manche schätzenswerte Mitteilung verdanke ich meinem Sammelfreunde, Herrn Wilhelm Gebhard in Libau. Einige Arten, deren Vorkommen in Kurland mir zweifelhaft erschien, habe ich durch ein ? gekennzeichnet. Vielleicht gelingt es dem Sammeleifer, ihr Vorhandensein festzustellen. Ausserdem trug ich kein Bedenken, auch solche Noctuen in das Verzeichnis aufzunehmen, die bereits in Livland aufgefunden worden sind, da es mir nicht zu gewagt

erschien, einen Schluss auch auf den Flug bei uns zu machen.

Endlich empfehle ich dieses mein grösseres Erstlingswerk der nachsichtigen Beurteilung von Seiten der Kenner und Liebhaber der entomologischen Wissenschaft. Etwaige, mir nachgewiesene Irrtümer, bin ich gern bereit, zu berichtigen.

- \* 1 *Diloba caeruleocephala* L.: nicht selten, von Ende August bis Anfang Oktober.
- 2 *Arsilonche albocnosa*, Goetze; verbreitet, im Mai, Juni, auf feuchten Wiesen fliegend.
- \* 3 *Demas corgli*, L., ziemlich selten, im Mai, Juni.
- \* 4 *Acronycta leporina*, L.: nicht selten Mai, Juni.
- \* 5 *aceris*, L.: häufig, im Mai, Juni.
- \* 6 *megacephala*, F.; häufig, im Mai, Juni.
- \* 7 *albi*, L.; sehr selten, im Mai.
- \* 8 *strigosa*, F.; sehr selten, im Juni.
- \* 9 *tridens*, Schiff; häufig, im Mai, Juni.
- \* 10 *psi*, L.; nicht selten, im Mai, Juni.
- \* 11 *caspis*, Hb.: nicht selten, im Mai, Juni; Raupe mitunter recht häufig.
- \* 12 *menyanthisis*, View: nicht selten, im Mai, Juni.
- 13 *auricoma*, F.: nicht selten im Mai und bisweilen im August.
- \* 14 *absccondita*, Tr.: nicht häufig, im Juli.
- 15 *euphorbiae*, F.; selten, im Mai, Juni.
- 16 *euphrasiac*, Brahm: selten, im Mai.
- \* 17 *rumicis*, L.: häufig, im Mai, Juni.
- \* 18 *ligustri*, F.; " " " "
- 19 *Eryophila strigula*, Bkh.: } von W. Geb-
- 20 *algae*, F.; } hard bei Libau
- 21 *perla*, F.: } gefangen.
- \* 22 *Moma orion*, Esp.: nicht selten, im Mai, Juni.
- \* 23 *Diptera ludifica*, L.: selten, im Mai.
- \* 24 *Panthea coenobita*, Esp.; sehr selten, im Mai.
- \* 25 *Agrotis strigula*, Thunb.: ziemlich häufig, im Juni, Juli.
- 26 *molothina*, Esp.: selten, im Juli.
- 27 *polygona*, F.: nicht selten, im Juli.
- \* 28 *signum*, F.; nicht selten, im Juni, Juli.
- 29 *subrosea* Sph. ?
- \* 30 *janthina*, Esp.; selten, im Juli.
- \* 31 *fimbria*, L.: nicht häufig, im Juli.
- \* 32 *sobrina*, Gn.; selten, im Juli.

- \* 33 *augur*, *F.*: häufig, im Juni, Juli.
- \* 34 *obscura*, *Brahm*: ziemlich selten, im Juni.
- \* 35a *pronuba*, *L.*: eine der gemeinsten Agrotis-Arten, die durch ihr massenhaftes Auftreten an dem Köder oft alle anderen Falter verdrängt. Variirt in der Färbung vom hellsten Grau bis zum tiefsten Schwarzbraun. Habe sie in 23 verschiedenen Farbenabstufungen beobachtet. Vom Mai bis August.
- \* 35b *Ab. innuba*, *Tr.*: ebenso häufig, Erscheinungszeit dieselbe.
- 36 *orbona*, *Hufn.*: nicht häufig, im Juni, Juli.
- 37 *comes*, *Hb.*: selten, im Juli.
- \* 38a *castanea*, *Esp.*: selten, im Juli
- \* 38b *Ab. neglecta*, *Hb.*: nicht selten, im Juli.
- \* 39 *hyperborea*, *Zett.*: nicht selten, im Juni, Juli.
- \* 40 *triangulum*, *Hufn.*: nicht selten, im Juni, Juli.
- \* 41 *baja*, *F.*: häufig, im Juni, Juli.
- \* 42 *sincera*, *H.-S.*: sehr selten, im Juli.
- 43 *speciosa*, *Hb.*: selten, im Juli.
- 44 *caudelarum*, *Stgr.?*
- \* 45 *c. nigrum*, *L.*: häufig, im Mai, Juni und zuweilen auch im August.
- \* 46 *ditrapezium*, *Bkh.*: nicht selten, im Mai, Juni.
- 47 *stigmatica*, *Hb.*: selten, im Juni.
- \* 48 *xanthographa*, *F.*: selten, im Juli, August.
- \* 49 *umbrosa*, *Hb.*: selten, im Juli von W. Gebhard bei Libau gefangen: auch von mir erbeutet.
- \* 50 *rubi*, *View.*: häufig, im Juli, August.
- 51 *florida*, *Schmidt*: nicht selten, im Juli
- 52 *dahlü*, *Hb.*: ziemlich selten, im Juli.
- 53 *brunnea*, *F.*: häufig, im Juni, Juli.
- \* 54 *festiva*, *Hb.*: häufig, im Juli.
- \* 55 *conflua*, *Tr.*: nicht häufig, im Juli.
- \* 56 *depuncta*, *L.*: „ „ „ „ August.
- \* 57 *elegans*, *Er.*: ziemlich selten, im Juni.
- \* 58 *multangula*, *Hb.*: nicht häufig, im Juli.
- \* 59 *rectangula*, *F.*: nicht häufig, im Juli.
- \* 60 *cuprea*, *Hb.*: nicht häufig, im Juli.
- 61 *ocellina*, *Hb.*: ziemlich selten, von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
- \* 62 *plecta*, *L.*: häufig, im Mai und Juni und wieder im August, September.
- \* 63 *leucogaster*, *Frr.*: nicht selten, im Mai, Juni. Diese südliche Art ist zuerst von mir im Jahre 1895 in Bathen und im folgenden Jahre auch von W. Gebhard bei Libau gefangen worden.
- \* 64 *fennica*, *Tausch*: nicht selten, im Juli.
- \* 65 *simulans*, *Hufn.*: nicht selten, vom Juni bis August.
- \* 66 *putris*, *L.*: nicht selten, im Juni, Juli. Eine zweite, in den Fachwerken nicht erwähnte Generation ist von mir im September 1896 beobachtet worden. Die gefangenen Exemplare zeichneten sich durch dunklere Färbung aus.
- \* 67 *luteus*, *Hb.*: selten, im Juli.
- \* 68 *cinerea*, *Hb.*: selten, im Juni.
- \* 69 *erelamationis*, *L.*: gemein, vom Mai bis Juli.
- 70 *spinifera*, *Hb.*: will W. Gebhard bei Libau gefangen haben.
- \* 71 *ripae*, *Hb.*: nicht häufig, im Juni, Juli, in Küstengegenden.
- \* 72 *cursoria*, *Hfn.*: nicht selten, im Juli.
- \* 73 *recussa*, *Hb.*: nicht häufig, im Juli.
- \* 74 *nigricans*, *L.*: selten, im Juli, August
- 75 *islandica*, *Stgr.*: soll nach W. Gebhard im Juli bei Libau vorkommen.
- 76 *tritici*, *L.*: nicht selten, im Juli, August.
- \* 77 *distinguenda*, *Led.*: nicht häufig, im Juli.
- \* 78 *obelisca*, *Hb.*: nicht häufig, im Juli.
- \* 79 *saucia*, *Hb.*: ziemlich selten, im Juli.
- \* 80 *trux*, *H.*: selten, im Juli, August.
- \* 81 *lunigera*, *Stph.?* im Juli von mir gefangen
- \* 82 *ypsilon*, *Rott.*: häufig, im Juli, August.
- Eine zweite Generation, von der in den Fachwerken nicht die Rede ist, habe ich im Oktober 1896 beobachtet. Am 6. fing ich drei und am 8. fünf Exemplare und zwar 5 ♂♂ und 3 ♀♀. Sollte ein spätes Auftreten nicht auf Ueberwinterung schliessen lassen?
- 83 *segetum*, *Schiff*: vom Juli bis September, häufig.
- \* 84 *corticca*, *Hb.*: häufig, im Mai, Juni, Juli.
- \* 85 *crassa*, *Hb.*: selten, im Juli.
- \* 86 *restigiulis*, *Rott.*: nicht selten, im Juli.
- 87 *praecox*, *L.*: selten, im Juli.
- \* 88 *prasina*, *F.*: häufig, vom Mai bis Juli.
- \* 89 *occulta*, *L.*: nicht selten, im Mai, Juni.

(Fortsetzung folgt)

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn J. B. in D. Bestätige mit Dank den Empfang des Manuskriptes.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: [Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens. 75-77](#)